

SP Opfikon | Glattbrugg | Glattpark
Thomas Wepf
Mitglied des Gemeinderates
SP-Fraktion

Büro Gemeinderat der Stadt Opfikon
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Glattpark, 23. September 2020

Kleine Anfrage

Aufnahme von geflüchteten Menschen aus dem Lager Moria in Opfikon

In der Nacht vom 8. auf den 9. September haben mehrere Brände das Flüchtlingslager in Moria auf der griechischen Insel Lesbos und auch das letzte Hab und Gut der Geflüchteten vollständig zerstört. Bereits vor dem Brand herrschten im Lager absolut menschenunwürdige Zustände. Im Lager, das eigentlich für 2800 Menschen ausgelegt war, lebten zuletzt gegen 13'000 geflüchtete Menschen unter sehr prekären Bedingungen. Durch Covid-19 hat sich die Situation zusätzlich verschlimmert. Katastrophale hygienische Bedingungen und beengte Verhältnisse, die keinerlei soziale Distanz zulassen, haben ihren Teil dazu beigetragen. Durch den Brand wurden mehr als 12'000 Menschen, darunter viele Kinder und andere besonders verletzte Menschen, obdachlos. Sie müssen ohne Schutz vor Witterung und Covid-19 und ohne Zugang zu genügend Nahrung und fliessendem Wasser ausharren.

Die unmenschliche Situation auf den griechischen Inseln erfordert dringende humanitäre Reaktionen. Nach dem Dublin-Abkommen, das die Schweiz mitunterzeichnet hat, können Menschen nur im Land, in dem sie ankommen, ein Asylgesuch stellen, beispielsweise in Griechenland. Jeder Dublin-Staat kann aber auch jederzeit von sich aus asylsuchende Menschen in Not aufnehmen. Diese Möglichkeit muss die Schweiz jetzt nutzen. Die Zahl der Asylgesuche in der Schweiz befindet sich auf einem historischen Tief. Unser Staat und auch die Stadt Opfikon verfügt über die finanziellen Mittel, die räumlichen Kapazitäten und die personellen Ressourcen, um geflüchtete Menschen in grosser Not aufzunehmen. Griechenland allein ist nicht in der Lage, die Situation für die geflüchteten Menschen zu verbessern. Es bleibt nur noch die Evakuierung.

Die Schweiz und damit auch Opfikon sind gefordert, Menschlichkeit und Solidarität zu zeigen und Flüchtlinge aufzunehmen. Deshalb soll sich Opfikon auf kantonaler und nationaler Ebene dafür stark machen, einige geflüchtete und auf Moria gestrandete Menschen aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Beurteilt es der Stadtrat als sinnvoll, den Kanton und den Bund dazu aufzufordern, die notwendigen Massnahmen zu treffen, um die Aufnahme von geflüchteten Menschen aus Moria zu ermöglichen?
2. Wird der Stadtrat sich dazu mit anderen Städten im Kanton und in der übrigen Schweiz, die ähnliche Initiativen zur Aufnahme von geflüchteten Menschen ergreifen, koordinieren?
3. Ist der Stadtrat bereit, mindestens zehn oder mehr geflüchtete Menschen aus Moria aufzunehmen?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir bestens.


Thomas Wepf